

Leeren Worten geht die Luft aus

DAS INTERVIEW mit Christiane Rasper über die Rhetorik der Frauen

■ **Bad Salzuffen (kk).** Macht ist männlich. Frauen, die in Führungspositionen vorstoßen wollen, scheitern oft an den Strukturen, nicht zuletzt auch an der Sprache. Wie sich Frauen in der Männerwelt durchsetzen, dazu gibt Christiane Rasper Tipps. Die Bielefelder Unternehmensberaterin ist Gast beim Frauenempfang am kommenden Freitag.

❓ **Frau Rasper, ist die Frau dem Mann rhetorisch zwangsläufig unterlegen?**

Rasper: Das nicht, aber zwei Welten prallen aufeinander. Auf der einen Seite die Frau, die tendenziell eher Konflikte scheut, deren Verhalten meist auf Verständigung ausgerichtet ist und auf der anderen Seite der Mann, der in der Kommunikation vor allem die Selbstdarstellung sucht.

❓ **Die Frau bleibt im Schatten des Mannes zurück?**

Rasper: Ja, vielen Frauen ist es peinlich, sich zu präsentieren. Wie Dornröschen glauben sie, jemand müsse sie entdecken, protegieren. Statt aktiv in den Ring zu steigen, bleiben sie abwartend.

❓ **Aktiv in den Ring steigen, wie kann das funktionieren?**

Rasper: Frauen müssen lernen, wie die Firmenhierarchien ablaufen. Männer kennen die Regeln. Nehmen sie eine Präsentation: Frauen denken vernetzt, sie wollen alle erreichen, gucken dementsprechend alle an. Männer gucken nur auf den Chef.

❓ **Das heißt, Frauen müssen die Mechanismen der Männer übernehmen?**

Rasper: Sie sollten das wie eine neue Fremdsprache sehen, die sie erlernen. Deshalb verlerne ich die eigene Sprache nicht, qualifiziere mich aber zusätzlich. Nur, wer die männliche Kommunikation beherrscht, kann Erfolg haben.

❓ **Doch nicht jeder ist gleichermaßen sprachbegabt?**

Rasper: Nur Mut. Sehen Sie es sportlich. Wie einen Wettbewerb; trainieren Sie mit Freunden zu Hause im Rollenspiel.



Christiane Rasper

Es gibt viele Bücher, Seminare, die weiterhelfen. Trauen Sie sich. Ausprobieren und gucken, was passiert.

❓ **Wie muss frau sich artikulieren?**

Rasper: Klar, direkt, unmissverständlich. Nicht, ich wünschte, ich fände es schön, wenn eventuell, sondern, ich erwarte von Ihnen, dass die Aufgabe bis Freitag erledigt ist. Das ist eine Sprache, die Männer verstehen und begreifen.

❓ **Und dann klappt das miteinander?**

Rasper: Natürlich muss die Körpersprache synchron laufen. Frauen neigen zu sparsamen Gesten: Ellbogen an den Körper, nur den Unterarm bewegen. Nein! Nicht schmal sein. Auf zwei Füßen stehen, Gesten wagen, bestimmt reden. Und bloß nicht den Kopf auf die Seite legen mit der Signalwirkung ‚bitte, bitte, gib mir‘. Trauen Sie sich, Profil zu zeigen. Übernehmen Sie das Zepter, und zeigen Sie, dass sie es behalten wollen.

❓ **Welche geschlechtspezifischen Stärken kann frau mit ins Rennen bringen?**

Rasper: Frauen sind kommunikationsstärker. Das wird oft auch von Männern als konstruktiv erlebt. Sie kommen schneller zum Punkt. Männer gleichen erst den Status ab, da wird erst das ganze Gockeltum abgespult, bis sie zum Wesentlichen kommen.

❓ **Was tun bei Anzüglichkeiten, Chauvi-Sprüchen oder Mobbing-Attacken?**

Rasper: Souverän bleiben. Entemotionalisieren. Rückfragen funktionieren eigentlich immer. Wollen Sie eine philosophische Antwort? etwa auf eine anzügliche Bemerkung. Generell gilt, nicht die Opferrolle hinnehmen, sondern Lust am Kampf entwickeln und mit Freunden und Gleichgesinnten Strategien entwickeln. Nehmen Sie das Spiel nicht so ernst. Das tun die Männer auch nicht.

„Ist Ihr rhetorischer Waffenschrank gut bestückt?“ fragt Christiane Rasper am kommenden Freitag, 6. März, 18 Uhr, auf dem Frauenempfang 2009, zu dem die Stadt in die Begegnungsstätte Schötmar einlädt. Teilnehmer werden gebeten, sich anzumelden unter ☎ (052 22) 952-339.